

# Worum geht es bei der Schlacht von Harmagedon?

## Die Prophetie von Gog und Magog und ihre Erfüllung

### I. EINLEITUNG

Bei dem Thema dieses Vortrages denkt mancher vielleicht an den US-amerikanischen Katastrophenfilm „Armageddon-Das Jüngste Gericht“. Das packende Drama mit Bruce Willis und Ben Affleck erzählt, wie ein Asteroid mit einem Durchmesser von etwa 1000 km geradewegs auf die Erde zusteuert. Obwohl der NASA nur 18 Tage bleiben, um den Asteroiden durch Zündung eines nuklearen Sprengsatzes von innen zu sprengen, gelingt das Unterfangen und der Untergang der Menschheit kann gerade noch verhindert werden.<sup>1</sup>

Andere fühlen sich aber vielleicht eher an die Zeugen Jehovas erinnert, die in der Zukunft einen entscheidenden Schlusskampf zwischen Gott und den Regierungen der Erde erwarten, der allen von Menschen gebildeten Regierungen ein Ende setzt. Er soll an einem Ort stattfinden, der auf Hebräisch Har-Magedon (= Berg von Meggido) heißt. Allerdings bezeichnet dieser Name nach Auffassung der Wachturngesellschaft im übertragenen Sinn die Weltlage, in der sich die politischen Mächte dann ein letztes Mal vereint gegen Gottes Herrschaft stellen. Denn die Schlacht soll nicht nur in einem bestimmten Gebiet stattfinden, sondern die ganze Erde betreffen. Sie führe zwar nicht zum Weltuntergang oder zur Auslöschung der Menschheit, doch sie bringe das Ende der menschlichen Gesellschaft und der gottlosen Menschen. Als Höhepunkt der sogenannten „großen Trübsal“ soll sie während der Zeitspanne stattfinden, in der Jesus als König im Himmel regiert und die im Jahr 1914 begonnen hat.<sup>2</sup>

Allerdings gibt es auch bei den sogenannten *Evangelikalen*, die an sich in vielen Glaubensinhalten mit uns Lutheranern übereinstimmen, ganz ähnliche Auffassungen über die Endzeit. Da wären beispielsweise die Anhänger des *Dispensationalismus* zu nennen, deren Auffassungen über die letzten Dinge den Überzeugungen der Zeugen Jehovas in mancher Hinsicht vergleichbar sind. Der Name stammt aus dem Englischen und bringt zum Ausdruck, dass man hier die gesamte Heilsgeschichte in sieben verschiedene Zeitalter (engl. *Dispensation*) aufteilt.<sup>3</sup> Zudem lehrt man eine deutliche Unterscheidung zwischen Israel und der Kirche, die in gewisser Hinsicht beide als Völker Gottes angesehen werden und mit denen Gott verschiedene Absichten verfolgt.<sup>4</sup> Da Israel das Reich Gottes ausschlug, das ihm von Jesus angeboten wurde, führte Gott als eine Art Einschub (engl. *parenthesis*) die Zeit der Kirche ein. In der Endzeit wird Gott seine Heilsabsichten mit Israel wiederaufnehmen, da Israel Gottes Volk ist und Gott zu seinem Bund mit Israel steht.

Der „Vater“ des Dispensationalismus ist der Engländer John Nelson Darby (1800-1882), der während der Zeit seines Jurastudiums eine Bekehrung erlebte und daraufhin zunächst Priester der Anglikanischen Kirche wurde. Während einer Zeit intensiven Bibelstudiums erlebte er 1827 in Dublin eine zweite Bekehrung. Darby erkannte, dass er Christi Erlösungstat keine eigenen Werke hinzufügen musste. Er wurde seines Heils gewiss und kam zu der Überzeugung, die Bibel müsse seine absolute Autorität sein. Bald darauf verließ er die Anglikanische Kirche und gründete freie Versammlungen, die in England auch *Plymouth Brethren* genannt wurden und schließlich in den sogenannten „Brüdergemeinden“ auch nach Deutschland kamen. Besonders bedeutsam wurden für Darby die Konferenzen, die eine gewisse

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Armageddon\\_-\\_Das\\_jüngste\\_Gericht](https://de.wikipedia.org/wiki/Armageddon_-_Das_jüngste_Gericht) (abgerufen 31.8.2018)

<sup>2</sup> [www.jw.org/de/bibel-und-praxis/fragen/schlacht-von-harmagedon/](http://www.jw.org/de/bibel-und-praxis/fragen/schlacht-von-harmagedon/) (abgerufen 31.8.2018)

<sup>3</sup> Bibel-Panorama: Die sieben Zeitalter des biblischen Heilsweges in zwölf farbigen Darstellungen mit Erklärungen zum Bibelstudium, Dillenburg: 161996.

<sup>4</sup> Anthony A. Hoekema, *The bible and the future*, Grand Rapids:1979, S. 186f.

Lady Powerscourt nach Kontakten mit den sog. Irwingianern<sup>5</sup> ab 1831 auf ihrem Landsitz durchführte. Hier bildete sich die Endzeitlehre Darbys heraus, die später nicht nur die Brüdergemeinden, sondern weite Kreise der Evangelikalen beeinflussten.<sup>6</sup>

In den USA breitete sich der Dispensationalismus vor allem durch den Einfluss der „Scofield Reference Bible“ aus. Offiziell gelehrt wird er am „Moody Bible Institute“ (Chicago) oder am „Dallas Theological Seminary“, wo auch führende Evangelikale aus Deutschland studierten. Natürlich gibt es unter Evangelikalen im Hinblick auf die verschiedenen Endzeitlehren manche Unterschiede und es würde zu weit führen, in diesem Vortrag auf alle Einzelheiten einzugehen.<sup>7</sup> Ich möchte exemplarisch einen Vertreter dieser Auffassung näher vorstellen, um dann der Frage nachzugehen, was Dispensationalisten über die Schlacht von Harmagedon vertreten und was dazu aus biblischer Sicht zu sagen ist.

## **II. ARNOLD FRUCHENBAUM UND DIE GROSSE ENTSCHEIDUNGSSCHLACHT**

Der 1943 als Sohn polnischer Juden in einem sibirischen Internierungslager geborene Arnold Fruchtenbaum emigrierte nach dem Krieg mit seiner Familie über Deutschland in die USA. Nach seiner Bekehrung studierte er an verschiedenen Universitäten Theologie, bevor er die Leitung eines Missionswerkes übernahm. Das von ihm herausgegebene „Handbuch der biblischen Prophetie“ ist zwar inzwischen in mancher Hinsicht überholt, genoss aber zu meiner Studienzeit unter Evangelikalen hohes Ansehen und tut dies auch sicher über weite Strecken bis heute.<sup>8</sup>

Der konservative Theologe Anthony Hoekema macht darauf aufmerksam, dass ein weiteres grundlegendes Merkmal des Dispensationalismus (neben der dauerhaften Unterscheidung zwischen Israel und der Kirche) in der besonderen Art und Weise besteht, wie prophetische Aussagen der Bibel verstanden werden. Jene Bibelausleger bestreiten zwar nicht grundsätzlich, dass es bildliche Redeweisen in der Bibel gibt. Aber sie bestehen darauf, dass die ganze Bibel in ihrem buchstäblichen Sinn aufzufassen ist und dass dies auch für die prophetischen Bücher der Bibel gilt.<sup>9</sup> Was das praktisch bedeutet, zeigt sich in markanter Weise daran, wie Fruchtenbaum die Aussage des Propheten Jesaja versteht: „*Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben*“ (Jes 2,2) Fruchtenbaum folgert daraus, dass es in Palästina zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Endzeit gewaltige geographische und topographische Veränderungen geben wird. So soll ein Berg entstehen, der alle anderen Berge überragt und auf dessen Gipfel sich der Tempel und das Jerusalem des Tausendjährigen Reiches befinden.<sup>10</sup> Allerdings ist Fruchtenbaum bei dieser extrem buchstabengetreuen Auslegung nicht konsequent. Denn die

---

<sup>5</sup> Eduard Irwing (gest. 1834) lehrte, Christi menschliche Natur wäre mit der Erbsünde behaftet gewesen, die er dann aber durch die göttliche Natur überwand. Zudem vertrat er schwärmerische Vorstellungen über Christi Wiederkunft und die Wiedererneuerung der Wundergaben der ersten Kirche. Noch in der schottisch-presbyterianischen Kirche, der er urspr. angehörte, betete man in seinen Kreisen ab 1830 um Wiederherstellung der Zungenrede, Weissagung und Heilung. Die darauffolgenden Erscheinungen hielt Irwing für Wirkungen des Heiligen Geistes. 1832 gründete er eine neue Kirche, welche die Lehre vertrat, dass die Wiederaufrichtung der apostolischen Ämter notwendig wäre (Apostel, Propheten, Hirten, Evangelisten usw.) und schließlich auch neue Apostel eingesetzt. Vgl. dazu: Martin Günther, *Poupläre Symbolik: Lutherischer Wegweiser zur Prüfung der verschiedenen Kirchen und religiösen Gesellschaften*, St. Louis: <sup>3</sup>1898, S. 74.

<sup>6</sup> Jürgen Tibusek, *Ein Glaube viele Kirchen: Die christlichen Religionsgemeinschaften – Wer sie sind und was sie glauben*, Gießen: 1994, S. 312-314.

<sup>7</sup> Daneben gibt es beispielsweise noch den historischen Prämillenialismus und den Postmillenialismus, die das zweite Kommen Jesu entweder vor oder nach dem tausendjährigen Reich ansetzen. Vgl. zur Lehre vom Tausendjährigen Reich: Andreas Drechsler, *Was sagt die Bibel über das Tausendjährige Reich*, verfügbar über: [http://www.seminar.elfk.de/index\\_htm\\_files/DrechsleA\\_Offb20-Chiliasmus\\_LTSwww.pdf](http://www.seminar.elfk.de/index_htm_files/DrechsleA_Offb20-Chiliasmus_LTSwww.pdf).

<sup>8</sup> Arnold Fruchtenbaum, *Handbuch der biblischen Prophetie*, Übers. Joachim Hoene, Asslar: <sup>2</sup>1994.

<sup>9</sup> Hoekema, S. 187.

<sup>10</sup> Fruchtenbaum, S. 397.

Namen der jeweiligen Gemeinde der sieben Sendschreiben im Buch der Offenbarung deutet er symbolisch, um jedes Sendschreiben als Prophetie auf einen besonderen Zeitabschnitt der Kirchengeschichte deuten zu können.<sup>11</sup> Georg Stöckhardt macht demgegenüber zu Recht deutlich, dass sich der Ausdruck „letzte Zeit“ in Jesaja 2,2 auf die gesamte neutestamentliche Zeit bezieht (die messianische Zeit). „Der Berg, da des Herrn Haus ist“ ist eine bildliche Beschreibung des Reiches Gottes, d.h. der Kirche, die in der messianischen Zeit zu ihrer eigentlichen Ehre und Würde gelangt. Das Reich Gottes wird „fest stehen“. Es wird sich über die ganze Erde erstrecken und bestehen bleiben, während die anderen Reiche der Welt ihre bestimmte Zeit haben und dann zugrunde gehen.<sup>12</sup>

Die eigentliche Endzeit hat für Fruchtenbaum mit den beiden Weltkriegen des 20. Jh. begonnen, die von Jesus in Mt 24,8 vorausgesagt sein sollen. Auch die Neugründung des Staates Israel 1948 hält er für eine Erfüllung alttestamentlicher Weissagungen. Als nächstes erwartet Fruchtenbaum nun die Invasion Israels. Danach soll die praktisch schon seit dem Römischen Reich bestehende Teilung der Welt in die beiden großen Machtblöcke von Ost und West<sup>13</sup> zusammenbrechen und den Weg für eine Welt-Einheitsregierung freimachen. Diese wird sich später in zehn Reiche aufspalten, bevor der Antichrist sich erhebt und seinen Weg zur Weltherrschaft antritt. Schließlich folgt die Zeit der „großen Trübsal“, in der viele göttliche Gerichte über die Menschheit kommen. Die Christen werden diese aber nicht mehr miterleben, da Jesus vorher die Gemeinde entrückt. Danach nimmt Gott aber seine Heilsabsichten mit dem Volk Israel wieder auf. Zunächst werden 144 000 Juden in der Zeit der großen Trübsal zum Glauben kommen und das Evangelium ausbreiten. Zwar werden die Juden später auch durch den Antichristen verfolgt. Schlussendlich werden sich aber alle Juden zu Jesus Christus bekehren. Erst danach wird Jesus wiederkommen und seine Herrschaft sichtbar aufrichten in dem Tausendjährigen Friedensreich mit paradiesischen Zuständen auf Erden. Im Zusammenhang damit erwartet Fruchtenbaum die „Schlacht von Harmagedon“. Sie soll in einem Feldzug des Antichristen gegen Israel bestehen und schließlich zur allgemeinen Judenbekehrung und der Wiederkunft Christi führen. Damit soll sich die Weissagung aus Offenbarung 16,12-14 erfüllen, während mit der großen Invasion Israels, die als nächstes endzeitliches Ereignis ansteht, die Weissagung aus Hesekiel 38-39 eintrifft.

Andere Dispensationalisten vertreten allerdings eine andere Auffassung über die Erfüllung der Prophetie aus Hesekiel 38f und den Verlauf der endzeitlichen Ereignisse. Lamar Eugene Cooper macht in seiner Auslegung zum Buch des Propheten Hesekiel deutlich, dass es wenigstens sechs verschiedene Ansichten über den Zeitpunkt der geweissagten Invasion gibt. Manche meinen, dass sie noch vor oder während der Entrückung der christlichen Gemeinde erfolge. Andere gehen davon aus, dass sie in der Mitte oder am Ende der Zeit der großen Trübsal geschieht, in der kurzen Zeitepoche zwischen der Zeit der großen Trübsal und dem Beginn des Tausendjährigen Reiches, am Ende des Tausendjährigen Reiches oder sowohl am Ende der Trübsal als auch am Ende des Tausendjährigen Reiches. Cooper selbst bevorzugt diese letzte Auffassung und erklärt: „Diese Schlacht ereignet sich wahrscheinlich am Ende der Trübsal. Sie bringt sie zum Abschluss und leitet das tausendjährige Friedensreich ein.“<sup>14</sup>

### **III. DIE WEISSAGUNG GEGEN GOG AUS MAGOG (Hesekiel 38-39)**

Die *Weissagung gegen Gog aus Magog* (Hesekiel 38-39) hat durch moderne „Endzeitpropheten“ eine gewisse Berühmtheit erlangt. Viele Spekulationen wurden darauf aufgebaut. Das könnte uns in Versuchung führen, diesen Abschnitt der Heiligen Schrift ganz

---

<sup>11</sup> Ebd., S. 57ff.

<sup>12</sup> Georg Stöckhardt, *Der Prophet Jesaja ausgelegt: Die ersten zwölf Kapitel*, St. Louis: 1902, S. 19f.

<sup>13</sup> Fruchtenbaum., S.41.

<sup>14</sup> Lamar Eugene Cooper, *Ezekiel, The New American Commentary 17*, Broadman&Holman: 1994, S. 336. Alle Übersetzungen aus der englischen Literatur stammen vom Autor des Vortrages.

zu ignorieren, da so viele verunsichernde Auffassungen über die „Schlacht von Harmagedon“ im Umlauf sind. Damit brächten wir uns aber um den herrlichen Trost, den uns der Heilige Geist in diesen beiden Kapiteln der Heiligen Schrift offenbart und schenkt.

Zunächst stellt Hesekeel in den einleitenden Versen (38,1-3) Gog als den ranghöchsten Fürsten von Meschech und Tubal vor. Die Verse 4-7 beschreiben seine Truppen und Verbündeten. Sie werden Israel unter der Führung Gogs angreifen (38,8-16). Nach vielen Tagen wird Gog in das Land einmarschieren, dessen Bevölkerung aus vielen Nationen zusammengebracht wurde. Er wird Menschen, die ohne Mauern, Tore und Riegel leben, angreifen, um sie zu plündern und auszurauben. Gog wird aus seiner Heimat im fernen Norden mit einer mächtigen Armee kommen und gegen die Menschen in Israel vorrücken. Gott aber wird sich, indem er Gog gegen sein Land führt, gegenüber den Nationen heilig erweisen. Er wird sein Gericht über Gog und dessen bewaffnete Streitkräfte bringen (Hes 38,17-39,8): Ein schweres Erdbeben wird sich ereignen. Gott wird den Sieg von Gog verhindern, indem er das Schwert jedes einzelnen gegen seinen Bruder richtet. Er wird sein Gericht über Gog vollziehen durch Plagen und Blutvergießen, durch Regenschauer, Hagel und brennenden Schwefel. Gott wird Gog aus dem fernen Norden gegen die Berge Israel führen; aber dort wird er seinen Bogen sinken und die Pfeile aus seiner Hand fallen lassen. Gog und seine gesamte Armee werden auf den Bergen Israels fallen. Sie werden im offenen Feld fallen und Gott wird über Magog und diejenigen, die im Küstenland sicher leben, Feuer bringen. Gott wird seinen heiligen Namen unter den Menschen von Israel und unter den Heiden bekannt machen. Israel wird die hölzernen Waffen seiner besiegten Feinde verbrennen und die zahllosen getöteten Soldaten in seinem Land begraben (Hes 39,9-16). Gott ruft Tiere herbei, die das Fleisch der bösen Kämpfer verzehren und ihr Blut trinken. Der abschließende Abschnitt (Hes 39,21-29) beschreibt schließlich, wie das gezüchtigte Israel sicher unter Gottes Schutz in seinem Land wohnt. Die Nationen werden wissen, dass Israel infolge seiner Sünde ins Exil gehen musste. Aber Gott wird Jakob aus seiner Gefangenschaft zurückbringen und sich über die Israeliten erbarmen. Die Nationen werden wissen, dass Gott, der einst Israel ins Exil schickte, nun die Israeliten in ihrem Land sammelt. Gott wird seinen Geist über das Haus Israel ausgießen und nicht länger sein Angesicht vor ihnen verbergen.

Dispensationalisten meinen, die hier beschriebene Schlacht bezeichne eines der herausragenden Ereignisse in der letzten Zeit der Welt. Cooper schreibt: „Am Ende der Zeit wird Gott den Streitkräften des Bösen entgegentreten und sie besiegen. Danach wird er ein neues goldenes Zeitalter mit Frieden und Wohlstand aufrichten. Die gegenwärtige Zeit und gegenwärtige Welt werden schließlich durch Feuer zerstört und durch einen neuen Himmel und eine neue Erde ersetzt. Das Buch Hesekeel verbindet Elemente traditioneller Prophetie, die zu Reform und Buße ermunterten, mit apokalyptischer Prophetie, welche nach einem revolutionären Eingreifen Gottes in die Geschichte Ausschau hielt.“<sup>15</sup> Gog wird dabei als ein Symbol für Babylon gedeutet, das wiederum für die Nationen der Welt steht, welche sich in der letzten Zeit gegen Gottes Volk verbünden: „Hesekeel ging es nicht um die Zerstörung des Babylons des 6. Jh. v.Chr., sondern um das Babylon der letzten Tage, dessen Zerstörung notwendig sein würde, um die messianische Wiederherstellung Israels möglich zu machen, die Hesekeel in 33,1-37,28 beschreibt.“<sup>16</sup> Cooper erwähnt sogar, welche Versuche unternommen wurden, um dieses „zukünftige Babylon“ zu identifizieren: „Im 20. Jh. wurden Deutschland, Russland, Iran und Irak (als mögliche Länder) vorgeschlagen, die diese Rolle ausfüllen (könnten); aber keiner dieser Vorschläge ist gewiss. Die Nation, die Hesekeel und Johannes sahen, wird eben die Nation oder jene andere Gruppe sein, die sich Satan als Werkzeug erwählt, um in dieser entscheidenden Zeit Gott zu bekämpfen.“<sup>17</sup> Wann die Schlacht im Verlauf der Endereignisse stattfinden soll, darüber gibt es verschiedene Auffassungen, wie wir gesehen

---

<sup>15</sup> Ebd., S. 329f.

<sup>16</sup> Ebd., S. 332.

<sup>17</sup> Ebd., S. 333.

haben. Da es jedoch heißt, dass die bewaffneten Streitkräfte Gogs im „offenen Feld“ fallen (Hes 39,6), ist die Frage nach dem Ort dieser dramatischen Schlacht zumindest für Cooper leicht zu beantworten: „Wie bereits in der Auslegung von Hes 38,12 deutlich wurde, wird dieses Ereignis in der Nähe des Berges Tabor in Nordmittelisrael stattfinden, wo sich die Jesreel Ebene befindet. Dieses Tal, das auch Ebene von Esdraelon genannt wurde, würde sich gewiss als ein großes, offenes Gelände für ein Schlachtfeld eignen (...). Dieses Tal wurde vom Apostel Johannes in Offb 16,13-16 als Ort der Schlacht von ‚Harmagedon‘ angegeben. Es ist ein natürliches Schlachtfeld und könnte sogar als Platz für einen großen Friedhof dienen wie er in V. 11 erwähnt wird. Diese Stelle verfügt auch über die Nähe mit dem Berg Tabor, der in Hes 38,11 als ‚Nabel der Welt‘ erwähnt ist.“<sup>18</sup>

Doch solch eine extrem buchstabengetreue Auslegung wird der eigentlichen Aussage dieses Schriftabschnittes nicht gerecht. Meschech und Magog werden zwar auch in 1. Mose 10,2 unter den Söhnen Jafets aufgeführt. Aber der Prophet Hesekeil schreibt bereits einige Kapitel vor unserem Schriftabschnitt: „*Da liegen Meschech und Tubal mit ihrem stolzen Volk, ringsherum ihre Gräber, sie alle als Unbeschnittene und mit dem Schwert Erschlagene, von denen einst Schrecken ausging im Lande der Lebendigen*“ (Hes 32,26). Meschech und Tubal wurden anscheinend als Machtzentren schon lange vor der Zeit, in der Hesekeil lebte und wirkte, zerstört. Darum bemerkt ein lutherischer Bibelausleger: „Höchstwahrscheinlich bezieht sich Hesekeil hier auf etwas aus der fernen Vergangenheit, mit dem (aber) die Menschen (seiner Zeit) vertraut waren, um eine wichtige Wahrheit zu betonen. Gog steht hier für jede oder gar alle Mächte des Bösen, die darauf aus sind, Gottes Volk zu zerstören (...). Ein ziemlich offensichtlicher Hinweis darauf, dass wir es hier mit einer allgemeineren Aussage und nicht mit einer speziellen Prophetie auf etwas, das geschehen soll, zu tun haben, ist die Zusammenstellung der Nationen. Sie stammen aus allen vier Enden der bekannten Welt. Meschech und Tubal waren im nördlichen Kleinasien beheimatet in der Gegend des Schwarzen Meeres. Kusch lag südlich von Ägypten. Persien war das Gebiet des heutigen Iran. Und Beth Togarmah befand sich in der Gegend von Armenien. Schon vom geographischen Gesichtspunkt aus ist es höchst unwahrscheinlich, dass sich eine Koalition aus Nationen von diesen versprengten Gebieten hätte bilden können. Aber die Vorstellung, dass der Widerstand gegen den Herrn und sein Volk aus allen vier Ecken der Welt kommt, stimmt vollständig mit den restlichen Aussagen der Heiligen Schrift überein.“<sup>19</sup> In Hes 38-39 fehlt es in gewisser Hinsicht an historischer Präzision oder chronologischer Klarheit. Dies aber bedeutet nicht, dass sich an dieser Stelle Irrtümer in die Bibel eingeschlichen haben oder diese beiden Kapitel gar nicht Gottes Wort wären. Der Prophet hat auch diese beiden Kapitel unter der Inspiration des Heiligen Geistes aufgeschrieben. Aber die Personen, Beschreibungen und Handlungen drücken als bildliche Redeweise allgemeine Vorstellungen oder Wahrheiten aus. Sie sind keine spezielle Weissagung auf eine besondere Person, Sache oder ein ganz besonderes Ereignis. Der Fokus dieses Abschnittes besteht darin, allgemeine Aussagen über Gottes Handeln in der Welt zu machen. Es geht nicht um spezielle Zeiten oder Ereignisse.<sup>20</sup>

Dispensationalisten legen den Abschnitt selber auch nicht konsequent buchstabengetreu aus. Sonst müssten sie ja auch behaupten, dass es irgendwann in der Zukunft wieder einen Gog im buchstäblichen Sinn und die in diesem Abschnitt genannten Nationen im buchstäblichen Sinn geben wird. Das tun sie aber nicht, sondern verstehen Gog, Meschech und die genannten Nationen als symbolische Ausdrücke, die etwas anderes bedeuten, als buchstäblich dasteht (nämlich Deutschland, Iran oder irgendein Land, das sich dann der Satan erwählen wird). Die beschriebene Schlacht wird dann aber buchstabengetreu gedeutet und als Weissagung auf ein ganz spezielles Ereignis verstanden, dass irgendwann in der Zukunft geschieht und durch das sich all diese Aussagen wortwörtlich erfüllen. Dabei taucht der Ausdruck „Harmagedon“ weder

---

<sup>18</sup> Ebd., S. 342f.

<sup>19</sup> Kieth Bernard Kuschel, *Ezekiel, The People's bible*, Milwaukee: 1986, S. 225.

<sup>20</sup> Ebd., S. 224.

in diesen beiden Kapiteln noch an einer anderen Stelle des Alten Testaments auf. Und zeigt nicht gerade die Erwähnung von Völkern, die ihre Macht schon in ferner Vergangenheit verloren und längst nicht mehr existieren, dass wir es hier mit einer bildlichen Redeweise zu tun haben ähnlich den Gleichnissen Jesu, die doch auch etwas aus dem täglichen Leben Bekanntes aufgreifen, um eine geistliche Wahrheit anschaulich zu lehren? Wenn man die erwähnten Nationen symbolisch versteht, wäre es dann aber nicht auch konsequenter, die hier beschriebene Schlacht nicht als Weissagung auf ein spezielles Ereignis zu deuten, dass sich irgendwann in der Zukunft exakt so, wie es hier beschrieben ist, abspielen wird, sondern als eine bildliche Redeweise zu verstehen, die veranschaulicht, was das „Israel nach dem Geist“, die christliche Kirche, zu allen Zeiten und auf unterschiedliche Weise erlebt?

Die Kräfte des Bösen wollen sich an dem scheinbar wehrlosen Volk Gottes vergreifen. Da Gott sein Volk in vieler Hinsicht segnet, versuchen böse Intriganten, ihren Viehbestand und ihre Güter zu plündern: „Hesekiel hat gerade in Kapitel 36 und 37 die Segnungen beschrieben, die Gott über seinem Volk ausgießen würde, nachdem er es wiederhergestellt hat. So wird der Zustand von Gottes gesegnetem Volk hier in ähnlichen Begriffen von Wiederherstellung und erneuerter Segnung dargestellt. Händler und Kaufleute aus aller Welt würden versuchen, etwas davon abzubekommen, indem sie Gottes Volk ausplündern. Man kann förmlich sehen, wie sie sich gierig die Hände reiben. Jesus hat gesagt, die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes (Lk 16,8).“<sup>21</sup> Der Ausdruck „Israel“ steht hier also nicht für die Nation Israel im politischen Sinn, sondern er meint im geistlichen Sinn die neutestamentliche Kirche der Gläubigen. Immerhin sagt doch der Apostel Petrus zu den gläubigen Christen: „Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“ (1. Petr 2,9). Es wird zu allen Zeiten zahlreiche Feinde geben, die in irgendeiner Form gegen die Kirche kämpfen. Aber der allmächtige Gott behält immer die Kontrolle und richtet seine Feinde in seinem gerechten Zorn: „Obwohl der Sieg des Herrn über Gog hier als ein einmaliges Ereignis beschrieben wird, handelt es sich in Wahrheit dabei um ein wiederkehrendes Phänomen in der Geschichte von Gottes Erlösten. Zur gleichen Zeit weist diese Beschreibung des Tag des Herrn natürlich dann aber auch auf den endgültigen Tag der Gerechtigkeit, den Tag, den wir vom Neuen Testament aus als den Tag des Jüngsten Gerichts bezeichnen.“<sup>22</sup> Denken wir nur daran, wie es den Christen immer wieder im Laufe der Kirchengeschichte erging. Schon im Römischen Reich verloren Christen ihren Besitz. Bibeln wurden beschlagnahmt, Christen verhaftet und hingerichtet. Aber Gott schützte seine Kirche, die noch heute besteht, während das heidnische Rom unterging. Auch in unserer Zeit werden Christen auf die eine oder andere Weise verfolgt. Gläubige werden ausgegrenzt, geschmäht oder benachteiligt. Oftmals scheint es, als wären sie dem wehrlos ausgeliefert. Aber Gott hilft seiner Kirche und richtet diejenigen, die die Kirche bekämpfen – mitunter schon in dieser Welt, endgültig aber im letzten Gericht am Jüngsten Tag.

In den abschließenden Versen (Hes 39,21-29) wendet sich Hesekiel den im babylonischen Exil lebenden Juden zu. Er führt ihnen vor Augen, dass sie nicht in diese Gefangenschaft geraten sind, weil Gott zu schwach gewesen wäre, um sein Volk gegen dessen Feinde zu schützen. Israel wurde ins Exil geführt, weil es dem Herrn untreu geworden ist. Aber sie sollten die Niederlage von Gottes Feinden sehen, wenn Gott ihrer Gefangenschaft ein Ende setzt. Für uns mag es auf den ersten Blick verwirrend scheinen, dass innerhalb zweier Kapitel der Heiligen Schrift so viel ineinander verwoben ist: Aussagen über das in Babylon im Exil lebende Israel, die Kirche der neutestamentlichen Zeit und den Jüngsten Tag. Aber diese sog. „prophetische Perspektive“, in der Hesekiel schreibt, ist nicht ungewöhnlich. In den prophetischen Büchern des Alten Testaments finden sich häufiger Stellen, wo es auf den ersten Blick scheint, als wäre das, was der Prophet vorhersagt, ein einziges zukünftiges Ereignis. Aber

---

<sup>21</sup> Ebd., S. 227.

<sup>22</sup> Ebd., S. 229f.

während der geschichtlichen Entwicklung wurde dann deutlich, dass sich in Wahrheit die ursprüngliche Prophetie auf vielfache Ereignisse bezieht. Bestimmte Weissagungen haben doppelte oder vielfache Erfüllungen. Kim Riddlebarger gibt in seinem Buch über die letzten Dinge einen hilfreichen Vergleich zur Erklärung dieser prophetischen Perspektive: „Wenn ich in dem großen Talbecken von Los Angeles stehe und meinen Blick auf die Berge im Nordosten richte, sehe ich eine einzige Bergkette am Horizont. Fahre ich aber direkt auf die Berge zu, dann stelle ich fest, dass das, was wie ein einziger Bergrücken aussah, in Wahrheit eine Reihe von Hügeln, Tälern und Bergen ist, die vielen Meilen voneinander getrennt sind. So verhält es sich mit einzelnen Weissagungen des Alten Testaments.“<sup>23</sup>

#### **IV. ZUR BEDEUTUNG VON OFFENBARUNG 16,12-16<sup>24</sup>**

Wie wir gesehen haben, verweisen moderne „Endzeitpropheten“, die eine kommende Schlacht von Harmagedon ankündigen, zudem noch auf einen kürzeren Abschnitt aus dem letzten Buch der Bibel. Er gehört in den längeren Kontext, indem Johannes beschreibt, wie Gott durch Engel verschiedene Schalen seines Zornes ausgießen lässt. Die hier dargestellte Ausgießung der sechsten Schale führt zur Austrocknung des Euphrat. Damit wird der Weg bereitet für die „Könige vom Aufgang der Sonne“ (Offb 16,12). Arnold Fruchtenbaum meint, in der Zukunft werde das zerstörte Babylon wiederaufgebaut und zur Hauptstadt des Antichristen werden. Die Austrocknung des Euphrat mache es dem Antichristen leichter, seine Heere für die Schlacht von Harmagedon zu versammeln.<sup>25</sup> Aber die genannten „Könige vom Aufgang der Sonne“ werden im Bibeltext nicht näher identifiziert. Zur Zeit der alttestamentlichen Propheten erfolgten die größten Bedrohungen gegen Israel aus der Gegend des Euphrat. Assyrien, Babylon und Persien waren Feinde, die Gottes Volk unterdrückten. Und schon der folgende Vers bestätigt, dass wir es erneut mit bildlicher Redeweise zu tun haben: „*Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen*“ (Offb 16,13). Die Könige aus dem Osten werden wie die Könige der ganzen Welt von bösen Geistern zum Kampf gegen Gottes Volk aufgefordert, die aus dem Mund des Drachen, des Tieres aus dem Meer und des falschen Propheten kommen. Diese drei großen Feinde sind in Offb 12-13 näher beschrieben.

Die Sammlung zum Kampf erfolgt „am großen Tag Gottes, des Allmächtigen“ (Offb 16,14). Und welcher Tag wird das sein? Das wird dem unbefangenen Bibelleser spätestens im nächsten Vers deutlich, wo der göttliche Richter sagt: „*Siehe, ich komme wie ein Dieb. Selig ist, der da wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt gehe und man seine Blöße sehe*“ (Offb 16,15). Hier klingen Bildworte an, die aus dem Neuen Testaments gut bekannt sind. Das Neue Testament vergleicht häufiger Jesu Wiederkehr am Jüngsten Tag mit dem unerwarteten Kommen eines Diebes (Mt 24,43; Lk 12,39; 1. Thess 5,2; 2. Petr 3,10). Jesus und die Apostel rufen darum einhellig zur Wachsamkeit auf (Mt 24,42; Mk 13,35; Lk 12,36; Röm 13,1; 1. Thess 5,6). Die bösen Geister fordern zwar die Feinde der Kirche dazu auf, gegen die Kirche zu kämpfen. Aber sie wissen nicht, dass der Tag, den sie dafür erwählt haben, eben der Tag ist, den Gott dazu bestimmt hat, die endgültige Erlösung über sein Volk zu bringen (Lk 21,28). Es ist also nicht ihr Tag, sondern der Tag Gottes, des Allmächtigen.

Der Apostel schließt dann diesen Abschnitt mit der Bemerkung: „*Und er versammelte sie an einen Ort, der heißt auf Hebräisch Harmagedon*“ (Offb 16,16). Einen uns bekannten Ort dieses Namens gibt es nicht in Palästina. Der Name bedeutet wohl so viel wie „Berg von Meggido“ oder „Berg in der Nähe von Meggido“. Wahrscheinlich soll er an den nahe von Meggido gelegenen Berg Karmel erinnern, wo sich zu alttestamentlicher Zeit eine bedeutsame

<sup>23</sup> Kim Riddlebarger, *A Case for Amillennialism: Understanding the End Times*, Grand Rapids: 2003, S. 56.

<sup>24</sup> Vgl. zu diesem Abschnitt grundlegend: Siegbert Becker, *Revelation: The Distant Triumph Song*, Milwaukee: 1985, S. 248-251.

<sup>25</sup> Fruchtenbaum, S. 270f.

Schlacht ereignete: Elia stand als einziger Prophet des wahren Gottes den 400 Baalspropheten gegenüber. Die Truppen des Bösen waren also zahlenmäßig weit überlegen. Aber Gott schenkte Elia den Sieg über diese feindliche Übermacht und die Baalspropheten wurden gerichtet. Dieser Wettstreit bildet ein eindrückliches alttestamentliches Vorbild für den letzten großen Entscheidungskampf zwischen der Wahrheit Gottes und den Lügen des Satans und des Antichristen. Siegbert Becker bemerkt: „Wie wir gesehen haben, besteht die Lüge (des Teufels) im Kern in dem Versprechen, dass der Mensch Glück und Erfüllung durch das findet, was er für sich selbst tun kann, und nicht durch die Segnungen, die er als ein freies Geschenk der Gnade (Gottes) bekommt. Sie findet in unserer Zeit im säkularen Bereich auf hunderte von Arten Ausdruck, von den falschen Versprechungen eines atheistischen Kommunismus zu den verdorbenen Vorstellungen, auf denen die Drogenkultur basiert. Im religiösen Bereich findet diese Lüge Ausdruck in den unterschiedlichen Lehren der Werkegerechtigkeit, von den windschiefen Versprechungen östlicher Mystik bis hin zur Werkegerechtigkeit der römisch-katholischen Kirche und des abgefallenen Protestantismus. In dieser Vielfalt der Unwahrheit sehen wir, wie sich die Könige der Erde für einen abschließenden Wettstreit auf dem Berg Karmel versammeln, dem Berg von Meggido“.<sup>26</sup>

## **V. SCHLUSS**

Lutheraner haben manchmal in Gesprächen über solche Fragen gesagt, man dürfe nicht alles „buchstäblich“ nehmen, was die Bibel lehrt. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, auf welch extrem „buchstabengetreuer“ Auslegung biblischer Texte solche Lehren über die Endzeit fußen. Aber Dispensationalisten werden uns dann für Kritiker der Bibel halten und kaum bereit sein, über das, was wir ihnen bezeugen, nachzudenken. Darum sollten wir lieber klar zum Ausdruck bringen, dass die Bibel das vom Heiligen Geist eingegebene irrtumslose Wort Gottes ist. Aber gerade deshalb müssen wir genau hinsehen, was wirklich dasteht und fragen, was der biblische Text tatsächlich lehrt. Bei solchen prophetischen Aussagen der Bibel liegt häufig eine bildliche Redeweise vor, die (wie die Gleichnisse Jesu) übertragene Bedeutung hat. Deshalb kann der biblische Text an dieser Stelle auch gar nicht konsequent buchstabengetreu verstanden werden; und Dispensationalisten tun dies auch selber nicht. Wenn man fragt, was der biblische Text an einer Stelle tatsächlich sagen will, und dies in gläubigem Gehorsam annimmt, dann nimmt man die Bibel wörtlich – auch wenn man bildliche Redeweise übertragen versteht und so der eigentlichen Aussageabsicht des Bibeltextes folgt.

Und was die Heilige Schrift tatsächlich über die letzte Zeit dieser Welt lehrt, ist doch bei weitem nicht so verwirrend, wie man aufgrund der Ausführungen von Dispensationalisten und anderer Endzeitpropheten meinen könnte. Die Heilige Schrift lehrt schlicht, dass Jesus eines Tages sichtbar wiederkommt in Macht und Herrlichkeit. Dann werden alle Toten leibhaftig auferstehen, die Gläubigen zum ewigen Leben auf Gottes neuer Welt und die Ungläubigen zu ewiger Verdammnis. Wann das sein wird, wissen wir nicht, denn Jesus kommt überraschend wie ein Dieb in der Nacht. Darum ist es wichtig, dass wir wachsam sind und stets mit seinem Kommen rechnen. Denn nur derjenige ist dafür bereit, der durch das sühnende Blut des Heilands reingewaschen ist vom Schmutz der Sünde. Darum sollten wir lieber die Zeit nutzen, die uns bis dahin bleibt, um das biblische Evangelium unverfälscht in unserer Welt auszubreiten, statt sinnlose Spekulationen zu verbreiten über endzeitliche Ereignisse, die angeblich kommen sollen. Dies wird unsere Mitmenschen nur verwirren und der Ausbreitung des Reiches Gottes in Wahrheit mehr schaden als nützen.

Holger Weiß  
September 2018

---

<sup>26</sup> Ebd., S. 250f.